Anhang J2 zu FMA-Richtlinie 2026/1: Gliederung und Inhalt des Berichts über die Aufsichtsprüfung von Verwaltungsgesellschaften/AIFM

[1. Wesentliche Eigenheiten der Gesellschaft 2](#_Toc216427254)

[2. Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse 3](#_Toc216427255)

[2.1 Beanstandungen 3](#_Toc216427256)

[2.2 Beanstandungen zum Vorjahr 3](#_Toc216427257)

[2.3 Empfehlungen 3](#_Toc216427258)

[2.4 Empfehlungen zum Vorjahr 4](#_Toc216427259)

[2.5 Wesentliche Feststellungen der Innenrevision 4](#_Toc216427260)

[2.6 Wesentliche Feststellungen durch Dritte 4](#_Toc216427261)

[2.7 Wichtige Informationen 4](#_Toc216427262)

[3. Einhaltung der Zulassungsvoraussetzungen 5](#_Toc216427263)

[3.1 Kapitalausstattung 5](#_Toc216427264)

[3.2 Vergütungsgrundsätze und -praktiken 5](#_Toc216427265)

[4. Pflichten der Gesellschaft 6](#_Toc216427266)

[4.1 Organisation und internen Kontrollmechanismen 6](#_Toc216427267)

[4.2 Vorkehrungen zur Verhinderung von Interessenkonflikten 6](#_Toc216427268)

[4.3 Bewertungsverfahren 7](#_Toc216427269)

[4.4 Aufgabenübertragungen 8](#_Toc216427270)

[4.5 Risikomanagement-Funktion und Grundsätze 8](#_Toc216427271)

[4.5.1 Risikomanagement-System und Risikokontrolle – Fondsebene 9](#_Toc216427272)

[4.5.2 Risikomanagement-System und Risikokontrolle – Gesellschaftsebene 10](#_Toc216427273)

[4.6 Liquiditätsmanagementsystem und -verfahren 10](#_Toc216427274)

[4.7 Ständige Compliance-Funktion 11](#_Toc216427275)

[4.8 Ständige Innenrevisionsfunktion 11](#_Toc216427276)

[4.9 Vertriebsorganisation 12](#_Toc216427277)

[4.10 Beschwerdemanagement 12](#_Toc216427278)

[4.11 Aufzeichnungspflichten 12](#_Toc216427279)

[4.12 Ausführung von Handelsgeschäften 12](#_Toc216427280)

[4.13 Kosten und Zuwendungen 13](#_Toc216427281)

[4.14 Meldepflichten 13](#_Toc216427282)

[5. Zulassung für die individuelle Portfolioverwaltung 13](#_Toc216427283)

[6. Digitale operationale Resilienz 14](#_Toc216427284)

[6.1 Governance & Organisation 14](#_Toc216427285)

[6.2 IKT-Risikomanagementrahmen 14](#_Toc216427286)

[6.3 Reaktion & Wiederherstellung 15](#_Toc216427287)

[6.4 IKT-bezogene Vorfälle 17](#_Toc216427288)

[6.5 Testen der digitalen operationalen Resilienz 17](#_Toc216427289)

[6.6 Management des IKT-Drittparteienrisikos 17](#_Toc216427290)

[7. Ausserordentliche Prüfung 19](#_Toc216427291)

[8. Anhang zum Bericht über die Aufsichtsprüfung 19](#_Toc216427292)

* + - * 1. Wesentliche Eigenheiten der Gesellschaft

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle vermerkt die folgenden Informationen in diesem Abschnitt:   * Haupttätigkeiten/Geschäftsbereiche * Erbringung von Zusatzdienstleistungen * Beteiligungen an der Gesellschaft * Enge Verbindungen/wesentliche Beziehungen zu anderen Unternehmen (z.B. wirtschaftlich bedeutsame Verträge geschäftspolitischer Natur, konzerninterne Zusammenarbeit, Outsourcing) * Abhängigkeiten wie von Kunden, Aktionären, nahestehenden Personen, Mitarbeitern, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit oder Auswirkungen auf die Einhaltung der Zulassungsvoraussetzungen haben, sowie einseitig gelagerte Geschäftsbereiche * Zusammenarbeit mit Verwahrstellen und Primebroker * Überblick über sämtliche Aufgabenübertragungen an Dritte * Personalbestand (sofern die Gesellschaft mehrere spezialgesetzlichen Zulassungen verfügt, so ist der Bestand je Zulassungsträger darzulegen) * Wechsel im Verwaltungsrat und in der Geschäftsleitung * Beteiligungen und Zweckgesellschaften (SPVs) der Gesellschaft * Wesentliche Änderungen im Geschäftsjahr (z.B. Fusionen, Reorganisationen, Restrukturierungen) * Aussage zu den im Zusammenhang mit der aktuellen und beabsichtigten zukünftigen Geschäftstätigkeit eingegangenen Risiken, insbesondere unter Berücksichtigung der Zielmärkte, der Expansionsabsichten, der erwarteten Volumina sowie der Produkte und Dienstleistungspalette * Hängige Verfahren gegen die Gesellschaft, Mitglieder der Leitungsorgane, Aktionäre und verwaltete Anlagefonds |  | x | x | x | x | x | x | x |

* + - * 1. Zusammenfassung der Prüfungsergebnisse

**Beanstandungen**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nennt hier die Beanstandungen. Die Klassifizierung von Beanstandungen in tief, mittel und hoch richtet sich nach dem allgemeinen Teil der Richtlinie.  Die Beanstandungen erfolgen unter angemessenen Fristansetzungen und mit Hinweis auf die Seitenzahlen des Berichts mit der Detailinformation der jeweiligen Beanstandung.  Hat die Revisionsstelle keine Beanstandungen aufzuzeigen, hält sie dies ebenfalls fest.  Die Revisionsstelle gewährt der Gesellschaft die Möglichkeit zu einer eigenen Stellungnahme und kennzeichnet diese im Bericht entsprechend. |  | x | x | x | x | x | x | x |

**Beanstandungen zum Vorjahr**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle führt die Beanstandungen aufgrund des Berichts über die Aufsichtsprüfung im Vorjahr auf, die zum Berichtszeitpunkt des Vorjahres nicht erledigt waren. Sie berichtet über die Ergebnisse der Nachprüfungund nimmt zur Einhaltung der gesetzten Fristen Stellung. Hat die Revisionsstelle im Vorjahr keine Beanstandungen mit Fristansetzungen vermerkt, hält sie dies fest. Konnte eine Beanstandung nicht fristgerecht erledigt werden, so sind die Gründe anzugeben und es ist eine neuerliche Beanstandung zu verzeichnen. |  | x | x | x | x | x | x | x |

**Empfehlungen**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle erläutert Empfehlungen, welche nicht als Beanstandungen eingestuft werden, aber für die Gesellschaft abgegeben wurden. Die Klassifizierung von Empfehlungen in tief, mittel und hoch richtet sich nach dem allgemeinen Teil der Richtlinie.  Die Empfehlungen erfolgen unter angemessenen Fristansetzungen und mit Hinweis auf die Seitenzahlen des Berichts mit der Detailinformation der jeweiligen Empfehlung.  Hat die Revisionsstelle keine Empfehlungen aufzuzeigen, hält sie dies ebenfalls fest.  Die Revisionsstelle gewährt der Gesellschaft die Möglichkeit zu einer eigenen Stellungnahme und kennzeichnet diese im Bericht entsprechend. |  | x | x | x | x | x | x | x |

**Empfehlungen zum Vorjahr**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle führt die Empfehlungen aufgrund des Berichts über die Aufsichtsprüfung im Vorjahr auf, welche zum Berichtszeitpunkt des Vorjahres nicht erledigt waren. Sie berichtet über die Ergebnisse der Nachprüfung und nimmt zur Einhaltung der gesetzten Fristen Stellung. Hat die Revisionsstelle im Vorjahr keine Empfehlungen vermerkt, hält sie dies fest. Konnte eine Empfehlung mit Fristsetzung nicht fristgerecht erledigt werden, so sind die Gründe anzugeben und es ist eine neuerliche Empfehlung zu verzeichnen. |  | x | x | x | x | x | x | x |

**Wesentliche Feststellungen der Innenrevision**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle beschreibt an dieser Stelle allfällige wesentliche, aufsichtsrechtlich relevante Feststellungen (v.a. Feststellungen mit hoher Gewichtung) durch die Innenrevisionsfunktion. Die Revisionsstelle hat die Feststellungen sowie deren Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft angemessen zu würdigen. Sofern die Feststellungen an anderer Stelle im Bericht dargestellt werden, ist eine entsprechende Referenz ausreichend. |  | x | x | x | x | x | x | x |

**Wesentliche Feststellungen durch Dritte**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle beschreibt an dieser Stelle allfällige wesentliche, aufsichtsrechtlich relevante Feststellungen durch Dritte (z.B. die FMA, inländische/ausländische Behörden oder andere Revisionsstellen), über die sie innerhalb oder ausserhalb der Prüfungstätigkeit Kenntnis erlangt hat. Die Revisionsstelle hat die Feststellungen, sowie deren Auswirkungen auf das Risikoprofil der Gesellschaft angemessen zu würdigen. Sofern die Feststellungen an anderer Stelle im Bericht dargestellt werden, ist eine entsprechende Referenz ausreichend. |  | x | x | x | x | x | x | x |

**Wichtige Informationen**

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Hierunter fallen insbesondere:   * Hinweis auf allfällige Schwierigkeiten bei der Prüfung; * Wichtige Informationen in Bezug auf die stattgefundene Zwischenprüfung; * Abstützung auf Arbeiten der Innenrevision (Prüffelder und Umfang); * Berichtszeitraum, sofern dieser nicht mit dem Geschäftsjahr der Gesellschaft übereinstimmt; * Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.   Hat die Revisionsstelle keine wichtigen Hinweise anzubringen, hält sie dies ebenfalls fest. |  | x | x | x | x | x | x | x |

* + - * 1. Einhaltung der Zulassungsvoraussetzungen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle hält zusammenfassend ihr Prüfurteil zur Einhaltung der Registrierungs-, Zulassungs- bzw. Genehmigungsvoraussetzungen fest. Sie nimmt Stellung, ob die Voraussetzungen vollumfänglich, teilweise oder nicht eingehalten wurden. Sie äussert sich dazu, inwieweit die Beanstandungen zum Berichtsjahr die Einhaltung in Frage stellen. |  | x | x | x |  |  |  |  |

Kapitalausstattung

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Einhaltung der Vorschriften betreffend die Kapitalausstattung nach den jeweiligen Spezialgesetzen ist durch die Revisionsstelle zu bestätigen.  Die Berechnungen sind im Bericht über die Aufsichtsprüfung oder dessen Anhang nachvollziehbar offenzulegen. |  | Art. 24 IUG | Art. 17 UCITSG | Art. 32 AIFMG, Art. 26 AIFMV |  |  |  |  |

Vergütungsgrundsätze und -praktiken

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle stellt die von der Verwaltungsgesellschaft festgelegten und angewendeten Vergütungsgrundsätzen und -praktiken dar und nimmt Stellung zur Einhaltung der Bestimmungen nach dem UCITSG, dem AIFMG sowie nach Art. 5 der Verordnung (EU) 2019/2088. |  |  | Art. 20a - 20c UCITSG | Art. 36 AIFMG |  |  |  |  |

* + - * 1. Pflichten der Gesellschaft

Organisation und internen Kontrollmechanismen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle stellt die Grundzüge der Organisation und internen Kontrollmechanismen dar. Sie nimmt zusammenfassend Stellung zur Angemessenheit der Organisation in den wesentlichen Geschäftsbereichen und der internen Kontrollmechanismen.  Die Revisionsstelle beurteilt die Wahrnehmung der Kontrollen durch die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat.  Weiter nimmt die Revisionsstelle Stellung zur Ressourcenausstattung der Gesellschaft. Sie beurteilt, ob die Organisation sowie die verfügbaren Kompetenzen und Fähigkeiten der Komplexität und Anzahl der Anlagefonds, sowie für den wirksamen Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken angemessen sind. |  | Art. 33 und Art. 35 IUG | Art. 21 Abs. 1 und 2 UCITSG, Art. 34, 35 und 52 UCITSV | Art. 35 und 38 AIFMG, Art. 20 und 29 AIFMV | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 2 | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 2 | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 2 | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 2 |

Vorkehrungen zur Verhinderung von Interessenkonflikten

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft und beschreibt die Grundsätze für den Umgang mit Interessenkonflikten. Sie nimmt Stellung, ob die Gesellschaft wirksame Vorkehrungen zur Ermittlung, Vorbeugung, Beilegung und Beobachtung von Interessenkonflikten festgelegt und beibehalten hat. Dabei beurteilt sie auch die Angemessenheit der Offenlegung allfälliger Interessenkonflikte.  Ferner prüft die Revisionsstelle die Verfahren zur Ermittlung der Arten von Interessenskonflikten, die sich aus der Einbeziehung von Nachhaltigkeitsrisiken in ihre Prozesse, Systeme und internen Kontrollen ergeben können  Sie legt dar, ob in der Berichtsperiode Interessenkonflikte, insbesondere auch in Hinblick auf Anlagefonds, welche auf Initiative eines als Promotor auftretenden Dritten verwaltet werden, identifiziert wurden.  Die Revisionsstelle hält ebenfalls die Ausleihungen an Aktionäre bzw. an andere an der Gesellschaft Beteiligte oder diesen nahestehenden natürlichen und juristischen Personen fest. Hat die Revisionsstelle keine solchen Geschäfte festgestellt, hält sie dies ebenfalls fest. |  | Art. 32 und Art. 35 IUG | Art. 21 Abs. 3 UCITSG, Art. 36 - 40 UCITSV | Art. 37 AIFMG | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 3 | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 3 | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 3 | FMA-Richtlinie 2015/2, Ziffer 3 |
| Die Revisionsstelle stellt die Vorkehrungen zur Verhinderung von Interessenkonflikten bei persönlichen Geschäften dar und nimmt hierzu Stellung. Sie beurteilt, ob die definierten Interessenkonflikte erkannt und vermieden werden können. |  | Art. 32 und Art. 35 IUG | Art. 21 Abs. 3 UCITSG, Art. 56 UCITSV | Art. 38 Abs.3 AIFMG |  |  |  |  |

Bewertungsverfahren

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle beschreibt die von der Gesellschaft angewendeten Bewertungsverfahren und nimmt Stellung zur Einhaltung der Anforderungen an die Bewertungen der Anlagefonds.  Die Revisionsstelle nimmt im Besonderen Stellung zur Ausgestaltung und Angemessenheit des Bewertungsprozesses mit schwer bewertbaren Zielanlagen. |  | Art. 33 Abs. 3 b) Ziff. 3 IUG | Art. 86 UCITSG | Art. 42 AIFMG |  |  |  |  |
| Die Revisionsstelle stellt die Prozesse zur Berechnung der Nettoinventarwerte der verwalteten Anlagefonds dar und beurteilt ihre Ausgestaltung und Angemessenheit.  Sie beurteilt die Angemessenheit der Einbindung der Verwahrstellenkontrollfunktion in die Prozesse der Gesellschaft zur Berechnung der Nettoinventarwerte. Insbesondere analysiert die Revisionsstelle wie die Gesellschaft und Verwahrstellen Differenzen lösen. |  | Art. 43 Abs. 2 bis 4 IUG | Art. 33 Abs. 1, 2 und 4 UCITSG | Art. 59 Abs. 2 AIFMG |  |  |  |  |

Aufgabenübertragungen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Einhaltung der Anforderungen bei Übertragungen von Aufgaben und Dienstleitungen. Hierbei beurteilt die Revisionsstelle die Verfahren zur Auswahl und die Prozesse zur laufenden Überwachung des Delegationsnehmers.  Die Revisionsstelle berücksichtigt insbesondere die Prozesse zur Überwachung der beauftragten Vermögensverwaltung als auch die Anlageberatung (inkl. Fachberater).  Dabei prüft die Revisionsstelle auch die Angemessenheit der nachhaltigkeitsbezogenen Kontrollen gegenüber delegierten Vermögensverwaltern sowie der beigezogenen Anlageberater der Finanzprodukte. Sie bildet sich ein Urteil darüber, inwiefern die Prozesse zur erstmaligen Beurteilung und laufenden Überwachung der delegierten Vermögensverwalter diesbezüglich wirksam sind. Sie nimmt insbesondere Stellung zu den Verfahren, um die Angemessenheit der Betriebsorganisation und Investitionsentscheidungsprozessen der Auftragsnehmer in Bezug auf Dienstleitungen für Finanzprodukte nach Art. 8 und Art. 9 SFDR zu beurteilen.  Im Falle einer Detailprüfung und sofern die Funktion des Anlageentscheids bei der Gesellschaft liegt und auf Tätigkeiten von Anlage- und Fachberatern zurückgreift, prüft die Revisionsstelle, dass diese Parteien ausschliesslich beratend tätig ist und keine Anlageentscheide fällen. Die Revisionsstelle prüft, dass Fachberater nicht in Bezug auf Finanzinstrumente beraten. |  | Art. 34 IUG, Art. 27 IUV | Art. 22 UCITSG, Art. 24 UCITSV | Art. 46 AIFMG |  |  |  |  |

Risikomanagement-Funktion und Grundsätze

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle beschreibt die Grundsätze der ständigen Risikomanagement-Funktion und nimmt Stellung zur Ausgestaltung. Dabei legt sie dar, ob die implementierte Risikomanagement-Funktion die einschlägigen Aufgaben in der Berichtsperiode wahrgenommen hat.  Die Revisionsstelle beurteilt die Organisation, die Ressourcen sowie die Qualität der Arbeit (inkl. Berichterstattung) der Risikomanagement-Funktion.  Sie nimmt Stellung zur Angemessenheit und Einhaltung der Risikomanagement-Grundsätze gemäss den einschlägigen Vorschriften insbesondere die organisatorische Trennung zwischen Risikomanagement und Anlageverwaltung. |  | Art. 35 IUG | Art. 23 UCITSG, Art. 41, 42 und 55 UCITSV | Art. 39 AIFMG |  |  |  |  |

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Wurde die ständige Risikomanagement-Funktion gruppenintern oder an Dritte delegiert, kann sich die Revisionsstelle auf die Arbeit der Revisionsstelle des Delegationsnehmers stützen. Dies ersetzt jedoch nicht die abschliessende Beurteilung der Angemessenheit hinsichtlich Organisation und Ressourcen sowie Qualität der Arbeit der Funktion.  Die Einhaltung der Anforderungen bei Aufgabenübertragungen ist zu prüfen. |  | Art. 35 IUG | Art. 23 UCITSG, Art. 41, 42 und 55 UCITSV | Art. 39 AIFMG |  |  |  |  |

### Risikomanagement-System und Risikokontrolle – Fondsebene

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Ausgestaltung und Angemessenheit des Risikomanagement-Systems.  Sie nimmt Stellung, ob das Risikomanagement-System der Komplexität der Verhältnisse genügen kann hinsichtlich Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Überwachung der Risiken sowie der Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen. Sie beurteilt die Strategien, Verfahren, Vorkehrungen und Prozesse des Risikomanagement-Systems hinsichtlich deren Effektivität auf der Ebene der Produkte.  Die Revisionsstelle nimmt Stellung, ob die Risikokontrolle sämtliche im Spezialgesetz erwähnten sowie alle anderweitig relevanten Risiken abdeckt.  Dabei prüft sie auch, dass die Risikomanagement-Funktion Nachhaltigkeitsfaktoren in ihrer Bewertung und Überwachung angemessen miteinbezieht und die Offenlegung betreffend die Strategien für den Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken nach Art. 3 Verordnung (EU) 2019/2088 den implementierten Verfahren entspricht.  Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Berechnungsmethoden und -periodizität sowie Bewertungen des Gesamtrisikos der verwalteten Vermögen.  Im Fall der Verwaltung von Geldmarktfonds berücksichtigt die Revisionsstelle die besonderen Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1131 an das Risikomanagement. |  | Art. 35 IUG | Art. 23 UCITSG, Art. 43 bis 47 UCITSV | Art. 39 bis 39b AIFMG |  |  |  |  |

### Risikomanagement-System und Risikokontrolle – Gesellschaftsebene

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Ausgestaltung und Angemessenheit des Risikomanagement-Systems.  Sie nimmt Stellung, ob das Risikomanagement-System der Komplexität der Verhältnisse genügen kann hinsichtlich Identifikation, Messung, Bewirtschaftung und Überwachung der Risiken sowie der Einhaltung der einschlägigen Bestimmungen. Sie beurteilt die Strategien, Verfahren, Vorkehrungen und Prozesse des Risikomanagement-Systems hinsichtlich deren Effektivität auf der Ebene der Gesellschaft.  Die Revisionsstelle nimmt Stellung, ob die Risikokontrolle sämtliche im Spezialgesetz erwähnten sowie alle anderweitig relevanten Risiken abdeckt.  Die Revisionsstelle analysiert die Angemessenheit der qualitativen Angaben der Risikokontrolle zu den wesentlichen Risikokategorien.  Sie kann dabei Bezug auf das interne Reporting zur Risikolage der Gesellschaft nehmen. |  | x | x | x |  |  |  |  |

Liquiditätsmanagementsystem und -verfahren

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle beurteilt die Angemessenheit der Liquiditätsmanagementsysteme und ‑verfahren sowie der Liquiditätsmanagement-Instrumente der verwalteten Anlagefonds. Sie prüft, ob die Angemessenheit der Strategien und Verfahren für die Aktivierung und Deaktivierung von Liquiditätsmanagement-Instrumenten.  Des Weiteren prüft sie, dass angemessene Stresstests regelmässig durchgeführt werden.  Im Fall der Verwaltung von Geldmarktfonds berücksichtigt die Revisionsstelle die besonderen Anforderungen der Verordnung (EU) 2017/1131 an das Liquiditätsmanagement. |  |  | Art. 23a UCITSG | Art. 40 AIFMG |  |  |  |  |

Ständige Compliance-Funktion

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur angemessenen Ausgestaltung der Compliance-Funktion hinsichtlich Organisation und Ressourcen sowie Qualität der Arbeit.  Wurde die Compliance-Funktion gruppenintern oder an Dritte delegiert, kann sich die Revisionsstelle auf die Arbeit der Revisionsstelle des Delegationsnehmers stützen. Dies ersetzt jedoch nicht die abschliessende Beurteilung der Angemessenheit hinsichtlich Organisation und Ressourcen sowie Qualität der Arbeit der Funktion.  Die Einhaltung der Anforderungen bei Aufgabenübertragungen ist zu prüfen. |  | Art. 33 IUG | Art. 53 UCITSV | Art. 35 AIFMG, Art. 29 AIFMV |  |  |  |  |

Ständige Innenrevisionsfunktion

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle hält die von der ständigen Innenrevisionsfunktion durchgeführten Prüfungen fest und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfergebnissen sowie den diesbezüglich von der Gesellschaft getroffenen Massnahmen.  Sie äussert sich ebenfalls zur Qualität der Arbeiten der ständigen Innenrevisionsfunktion sowie dazu, ob die Organisation und die Ressourcen der geprüften Gesellschaft den besonderen Anforderungen der einschlägigen Spezialgesetze entsprechen. Sie erläutert dabei kurz die organisatorische Eingliederung und die personelle Zusammensetzung der ständigen Innenrevisionsfunktion und die Form der Zusammenarbeit mit der Revisionsstelle. Verfügt die Gesellschaft über keine ständige Innenrevisionsfunktion hält dies die Revisionsstelle fest.  Wurde die Innenrevisionsfunktion gruppenintern oder an Dritte delegiert, kann sich die Revisionsstelle auf die Arbeit der Revisionsstelle des Delegationsnehmers stützen. Dies ersetzt jedoch nicht die abschliessende Beurteilung der Angemessenheit hinsichtlich Organisation und Ressourcen sowie Qualität der Arbeit der Funktion.  Die Einhaltung der Anforderungen bei Aufgabenübertragungen ist zu prüfen.  Von der ständigen Innenrevisionsfunktion vermerkte Beanstandungen und Empfehlungen werden der Revisionsstelle, sofern diese sich auf die Arbeit der ständigen Innenrevisionsfunktion abstützt, übernommen. Eine abweichende Meinung betreffend eines von der ständigen Innenrevisionsfunktion festgestellten Sachverhaltes muss von der Revisionsstelle erläutert werden. |  |  | Art. 54 UCITSV | Art. 35 AIFMG, Art. 29 AIFMV |  |  |  |  |

Vertriebsorganisation

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Einhaltung der Anforderungen an die Vertriebsorganisation.  Sie beurteilt unter anderem die Einhaltung der Bestimmungen betreffend die wesentlichen Informationen für Anleger bzw. die Basisinformationsblätter für die von der Gesellschaft verwalteten Anlagefonds.  Darüber hinaus prüft die Revisionsstelle die Angemessenheit von Marketingmaterial.  Liegt eine Delegation des Vertriebs vor, so wird dies unter Tz. 1 dargelegt sowie unter Tz. 5.5 beurteilt. |  |  | Art. 80 bis 84, 96 und 98 Abs. 1 UCITSG | Art. 105 und 112ff AIFMG, Art. 46, 48, 59 ff. und 69 ff. AIFMV |  |  |  | Art. 35 AIFMV |

Beschwerdemanagement

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Angemessenheit des Beschwerdemanagements und prüft, ob die ergänzenden Vorschriften der FMA-Mitteilung 2015/2 eingehalten werden. |  |  | Art. 49 UCITSV | Art. 151a AIFMG |  |  |  |  |

Aufzeichnungspflichten

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung, ob die Aufzeichnungspflichten in der Berichtsperiode eingehalten waren. |  | Art. 33 IUG | Art. 59 UCITSV | Art. 66 VO 231/2013 |  |  |  |  |

Ausführung von Handelsgeschäften

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung zur Angemessenheit der von der Gesellschaft ergriffenen Verfahren und Regelungen, um das bestmögliche Ergebnis bei der Ausführung von Handelsgeschäften zu erzielen. |  | Art. 29 IUG, Art. 26 IUV | Art. 28 - 31 UCITSV | Art. 25, 27 - 29 VO 231/2013 |  |  |  |  |

Kosten und Zuwendungen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle beurteilt, ob die implementierten Regelungen und Verfahren zur Festlegung und regelmässigen Überprüfung der den Fonds belasteten Kosten und Gebühren angemessen sind. Sie nimmt Stellung, ob die ergriffenen Massnahmen um den verwalteten Fonds und ihren Anlegern keine überzogenen Kosten zu belasten, angemessen sind. |  |  | Art. 25 UCITSV | Art. 17 VO 231/2013 |  |  |  |  |
| Ebenfalls nimmt die Revisionsstelle Stellung, ob die Verfahren zur Annahme und Gewährung von Zuwendungen angemessen sind und im besten Interesse der verwalteten Fonds und deren Anleger erfolgen. |  | Art. 29 IUG | Art. 32 UCITSV | Art. 24 VO 231/2013 |  |  |  |  |

Meldepflichten

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt Stellung, ob die wesentlichen mitteilungs- und genehmigungspflichtigen Änderungen des Zulassungsträgers fristgerecht und vollständig erfolgten.  Vom Prüffeld ausgenommen sind wesentliche mitteilungs- und genehmigungspflichtige Änderungen der Produkte, welche im Rahmen der jeweiligen aufsichtsrechtlichen Produkteprüfung zu prüfen sind.  Im Falle eines kleinen AIFM, beurteilt die Revisionsstelle, ob dieser die Schwellenwerte nach Art. 3 Abs. 1 AIFMG im Geschäftsjahr überschritten hat. |  | Art. 28 IUG, Art. 25 IUV | Art. 18 UCITSG, Art. 22 UCITSV | Art. 33 AIFMG, Art. 27 AIFMV | Art. 3 AIFMG | Art. 33 AIFMG, Art. 27 AIFMV | Art. 33 AIFMG, Art. 27 AIFMV | Art. 33 AIFMG, Art. 27 AIFMV |

* + - * 1. Zulassung für die individuelle Portfolioverwaltung

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle bestätigt bei Zulassungen für Dienstleistungen nach Art. 14 Abs. 2 Bst. a und b UCITSG bzw. Art. 29 Abs. 3 Bst. a und b AIFMG die Einhaltung der Bestimmungen betreffend die organisatorischen Anforderungen, die Grundsätze zum Anlegerschutz, die Beurteilung der Eignung und Angemessenheit sowie die Berichtspflicht gegenüber Kunden. |  |  | Art. 15 Abs. 3 UCITSG | Art. 30 Abs. 3 AIFMG |  |  |  |  |

* + - * 1. Digitale operationale Resilienz

Die Revisionsstelle kann das Prüffeld mittels einer graduellen Abdeckung über vier Jahre prüfen. Das Prüffeld ist hierzu in die Prüfelemente Governance & Organisation, IKT-Risikomanagementrahmen, Reaktion & Wiederherstellung, IKT-bezogene Vorfälle, Testen der digitalen operationalen Resilienz und Management des IKT-Drittparteienrisikos aufzuteilen. Der Umfang der Prüfung im jeweiligen Prüfungsjahr ist anzugeben.

Die mit \* gekennzeichneten Mindestprüfinhalte oder Bestätigungen weisen Erleichterungen für Kleinstunternehmen nach DORA aus, die bei einer Klassifizierung als Kleinstunternehmen zu berücksichtigen sind. Dabei ist zu beachten, dass diese Mindestprüfinhalte für Kleinstunternehmen nicht gänzlich entfallen, jedoch die Erleichterungen zu berücksichtigen sind.

Governance & Organisation

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft die Einhaltung der Bestimmungen betreffend Governance und Organisation, insbesondere hinsichtlich der nachfolgenden Aspekte:   * Es besteht ein angemessener interner Governance- und Kontrollrahmen, welcher ein effektives Management von IKT-Risiken gewährleistet und die Verantwortlichkeiten des Leitungsorgans angemessen berücksichtigt. * Es werden angemessene Budgetmittel zugewiesen und regelmässig überprüft, um den Anforderungen in Bezug auf die digitale operationale Resilienz gerecht zu werden (Programme zur Sensibilisierung für IKT-Sicherheit, Schulungen und IKT-Kompetenzen für Mitarbeitende). * Die Geschäftsleitung hält ausreichende Kenntnisse und Fähigkeiten aktiv auf dem neuesten Stand, unter anderem indem sie regelmässig spezielle Schulungen absolviert. |  |  | x | x |  |  |  |  |

IKT-Risikomanagementrahmen

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft die Einhaltung der Bestimmungen zum IKT‑Risikomanagementrahmen, insbesondere hinsichtlich der nachfolgenden Aspekte:   * Die Gesellschaft verfügt über einen angemessenen, soliden, umfassenden und gut dokumentierten IKT-Risikomanagementrahmen, der Teil ihres Gesamtrisikomanagementsystems ist. |  |  | x | x |  |  |  |  |
| * Die Gesellschaft überträgt die Zuständigkeit für das Management und die Überwachung des IKT-Risikos an eine Kontrollfunktion und stellt ein angemessenes Mass an Unabhängigkeit dieser Kontrollfunktion sicher.\* * Der IKT-Risikomanagementrahmen wird mindestens einmal jährlich (im Falle von Kleinstunternehmen regelmässig) sowie bei Auftreten schwerwiegender IKT-bezogener Vorfälle und nach aufsichtsrechtlichen Anweisungen oder Feststellungen, die sich aus einschlägigen Tests der digitalen operationalen Resilienz oder Auditverfahren ergeben, dokumentiert und überprüft.\* * Im Einklang mit dem Revisionsplan wird der IKT-Risikomanagementrahmen regelmässig der Prüfung durch die Innenrevision unterzogen.\* * Um IKT-Risiken zu bewältigen und zu managen, verwendet und unterhält die Gesellschaft angemessene und stets auf dem neuesten Stand gehaltene und zuverlässige IKT‑Systeme, ‑Protokolle und -Tools. * Die Gesellschaft muss alle IKT-gestützten Geschäftsprozesse, Systeme, Rollen und Verantwortlichkeiten, Assets und deren interne sowie externe Abhängigkeiten systematisch identifizieren, klassifizieren, dokumentieren und führen regelmässig Risikobewertungen durch.\* * Es existieren geeignete und angemessene Schutz- und Präventionsmassnahmen, um IKT-Systeme und Daten wirksam gegen Bedrohungen, Angriffe und Störungen abzusichern – unter Berücksichtigung von Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit sowie durch Anwendung angemessener IKT-Sicherheitstools, -Richtlinien und ‑Verfahren, Kontrollen der Zugangs- und Zugriffsrechte, Verschlüsselung, Netzwerksegmentierung und regelmässiger Überprüfung. |  |  | x | x |  |  |  |  |

Reaktion & Wiederherstellung

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft die Einhaltung der Bestimmungen zur Reaktion und Wiederherstellung nach IKT-bezogenen Störungen und Vorfällen, insbesondere hinsichtlich der nachfolgenden Aspekte:   * Die Gesellschaft verfügt über eine umfassende IKT-Geschäftsfortführungsrichtlinie, die integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftsfortführungsrichtlinie ist. * Die Gesellschaft hat über angemessene Pläne und Verfahren zur Reaktion auf sowie zur Wiederherstellung nach IKT-bezogenen Störungen und Vorfällen entwickelt, getestet und in der Mehrjahresplanung der Innenrevision entsprechend integriert.\* |  |  | x | x |  |  |  |  |
| * Die internen Verfahren stellen sicher, dass eine angemessene Business-Impact-Analyse (BIA) der bestehenden Risiken für schwerwiegende Betriebsstörungen als Teil der allgemeinen Geschäftsfortführungsleitlinie durchgeführt wird.\* * Es wurde eine Krisenmanagementfunktion eingerichtet, die bei Aktivierung ihrer IKT‑Geschäftsfortführungspläne oder ihrer IKT-Reaktions- und Wiederherstellungspläne unter anderem klare Verfahren für die Abwicklung interner und externer Krisenkommunikation gemäss Art. 14 DORA festlegt.\* * Die Gesellschaft hat angemessene Richtlinien und Verfahren sowie Wiedergewinnungs- und Wiederherstellungsverfahren und ­‑methoden für die Datensicherung erstellt und dokumentiert. Sie besitzt angemessene Datensicherungssysteme und testet diese regelmässig. * Die Gesellschaft unterhält redundante IKT-Kapazitäten mit Ressourcen, Fähigkeiten und Funktionen, die für die Deckung des Geschäftsbedarfs ausreichen und angemessen sind.\* * Die internen Verfahren stellen sicher, dass bei der Wiederherstellung nach IKT-bezogenen Vorfällen die erforderlichen Prüfungen durchgeführt werden, einschliesslich jeglicher Mehrfachprüfungen und Abgleiche, um die grösstmögliche Datenintegrität sicherzustellen, wobei diese Prüfungen auch bei der Rekonstruktion von Daten externer Interessenträger durchgeführt werden. * Die Gesellschaft verfügt über Kapazitäten und Personal, um Informationen über Schwachstellen und Cyberbedrohungen, IKT-bezogene Vorfälle, insbesondere Cyberangriffe, zu sammeln und die wahrscheinlichen Auswirkungen auf ihre digitale operationale Resilienz zu untersuchen. * Die internen Verfahren stellen sicher, dass die Gesellschaft aus IKT-bezogenen Vorfällen, Tests und Bedrohungen systematisch durch nachträgliche Prüfungen lernen, ihre Sicherheitsmassnahmen kontinuierlich verbessern und organisatorisches Lernen fördern.\* * Die Gesellschaft hat im Rahmen des IKT-Risikomanagementrahmens angemessene und klare Kommunikationsstrategien, -verfahren und -pläne für den Umgang mit IKT-bezogenen Vorfällen und Schwachstellen etabliert. * Die internen Verfahren stellen sicher, dass mindestens eine Person in der Gesellschaft mit der Umsetzung der Kommunikationsstrategie für IKT-bezogene Vorfälle beauftragt ist und zu diesem Zweck die entsprechende Aufgabe gegenüber der Öffentlichkeit und den Medien wahrnimmt. |  |  | x | x |  |  |  |  |

IKT-bezogene Vorfälle

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft betreffend die Behandlung, Klassifizierung und Berichterstattung IKT-bezogener Vorfälle insbesondere nachfolgende Aspekte:   * Die Gesellschaft verfügt über angemessene Verfahren und Mechanismen zur effektiven Erkennung von IKT-bezogenen Anomalien, Vorfällen und potenziellen Bedrohungen. * Die Gesellschaft stellt ausreichende Ressourcen und Kapazitäten bereit, um Nutzeraktivitäten, das Auftreten von IKT-Anomalien und IKT-bezogenen Vorfällen, darunter insbesondere Cyberangriffe, zu überwachen. * Es bestehen angemessene Prozesse und Verfahren zur Identifikation, Behandlung, Klassifizierung und Berichterstattung von IKT-bezogenen Vorfällen sowie zur Behandlung und Kommunikation hinsichtlich erhebliche Cyberbedrohungen. * Es wurden alle IKT-bezogenen Vorfälle und erheblichen Cyberbedrohungen im Prüfungsjahr erfasst. |  |  | x | x |  |  |  |  |

Testen der digitalen operationalen Resilienz

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft, dass ein angemessenes, solides und umfassendes Programm sowie angemessene Verfahren und Richtlinien für das Testen der digitalen operationalen Resilienz als integraler Bestandteil des IKT-Risikomanagementrahmens bestehen, welche laufend gepflegt und überprüft werden. Diese zielen darauf ab, die Vorbereitung auf IKT-bezogene Vorfälle zu bewerten, Schwächen und Mängel zu identifizieren und die umgehende Umsetzung entsprechender Massnahmen zu ermöglichen.\* |  |  | x | x |  |  |  |  |

Management des IKT-Drittparteienrisikos

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle prüft, dass die Bestimmungen betreffend das Management des IKT-Drittparteienrisikos eingehalten sind. Dabei sind insbesondere folgende Aspekte zu beurteilen:   * Die Gesellschaft verfügt im Umgang mit IKT-Drittdienstleistern über klare Governance-Strukturen sowie angemessene Auswahl- und Bewertungsverfahren. * Die Leitlinie zur Nutzung von IKT-Dienstleistungen, die kritische oder wichtige Funktionen unterstützen und von IKT-Drittdienstleistern bereitgestellt werden, enthält die erforderlichen Anforderungen, Prinzipien, Verantwortlichkeiten und Prozesse für jede Hauptphase des Lebenszyklus dieser IKT-Dienstleistungen und wird zumindest einmal jährlich überprüft bzw. aktualisiert. |  |  | x | x |  |  |  |  |
| * Die wesentlichen Risiken, welche durch vertragliche Vereinbarungen mit IKT-Drittdienstleisters entstehen, werden laufend identifiziert, bewertet, gemessen, begrenzt, überwacht, gesteuert und dokumentiert. * Die internen Verfahren stellen sicher, dass die Gesellschaft im Rahmen der Risikobewertung regelmässig bewertet, ob eine kritische Abhängigkeit von einzelnen IKT-Drittdienstleistern oder -Infrastrukturen besteht, die zu Konzentrationsrisiken führen kann. * Die internen Verfahren und Prozesse sowie die gegebene Datenlage stellen sicher, dass das Informationsregister korrekt befüllt und der FMA fristgerecht gemeldet werden kann. * Die Verträge mit IKT-Drittdienstleistern enthalten klare, überprüfbare und durchsetzbare Anforderungen, insbesondere zu Dienstleistungsgüte, Sicherheitsstandards, Zugangs- und Prüfungsrechten, Kündigungsrechte, Beendigungsszenarien sowie zum Verfahren bei IKT-bezogenen Vorfällen. * Die internen Prozesse und Verfahren stellen sicher, dass die vertraglichen Vereinbarungen sowie die Leistungserbringung entsprechend der Kritikalität der betroffenen Funktion angemessen und der festgelegten Zuständigkeit mit angemessenen Personalressourcen überwacht werden. * Die internen Verfahren stellen sicher, dass die in den vertraglichen Vereinbarungen enthaltenen Kündigungsregelungen im Sinne der Exit-Planung gewährleisten, dass die vertragliche Vereinbarung beendet werden kann, ohne die Geschäftstätigkeiten zu unterbrechen oder die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen zu gefährden. * Die internen Verfahren stellen sicher, dass für jede vertragliche IKT-Vereinbarung über IKT-Dienstleistungen, die kritische oder wichtige Funktionen unterstützen und von einem IKT-Drittdienstleister bereitgestellt werden, ein dokumentierter und angemessener Ausstiegsplan vorliegt. |  |  | x | x |  |  |  |  |

* + - * 1. Ausserordentliche Prüfung

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Die Revisionsstelle nimmt zum Prüfergebnis der von der FMA definierten zusätzlichen Prüfungen Stellung. Sofern hierzu keine Vorgaben der FMA publiziert werden, erfolgt die die Berichterstattung im Sinne dieser Richtlinie. |  | x | x | x | x | x | x | x |

* + - * 1. Anhang zum Bericht über die Aufsichtsprüfung

|  |  |  |  |  |  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| Der Anhang zum Bericht über die Aufsichtsprüfung besteht aus:   * Anhang 1: dem testierten Geschäftsbericht der Gesellschaft * Anhang 2: dem Organigramm der Gesellschaft und der Gruppenstruktur * Anhang 3: der Risikoanalyse/Prüfstrategie * Anhang 4: der Liste der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Liquidationen sowie der noch andauernden Liquidationen von Fonds |  | x | x | x | x | x | x | x |

Die Ausführungen zu den einzelnen Prüffeldern sind nicht abschliessend. Vielmehr sind diese als Mindestinhalt des Berichts über die Aufsichtsprüfung zu verstehen.

Definiert die Revisionsstelle weitere Prüffelder sind diese in der Risikoanalyse/Prüfstrategie (Anhang J1) zu ergänzen und die Ergebnisse der Prüfung im Bericht über die Aufsichtsprüfung zu beschreiben. Ferner beschreibt die Revisionsstelle die Gründe, welche zur Aufnahme von zusätzlichen Prüffeldern führten.

Die FMA weist darauf hin, dass für die jeweiligen Prüffelder die liechtensteinischen Rechtsvorschriften (IUG, UCITSG, AIFMG) und die Delegierte Verordnung (EU) Nr. 231/2013 zitiert wurden. Diese referenzierten Artikel stellen keine abschliessende Auflistung der anwendbaren Rechtsvorschriften im jeweiligen Prüffeld dar. Darüberhinausgehende sind FMA-Richtlinien und FMA-Mitteilungen sowie alle relevanten europäischen Rechtsakte unter Berücksichtigung von Leitlinien und Empfehlungen, welche die FMA für comply erklärt hat, als auch Fragen & Antworten der ESMA anzuwenden.